



Rahmenplan Sekundarstufe I

Herkunftssprache im Wahlbereich

2015/2019

Dieser Rahmenplan für das Gymnasium und die Oberschule tritt am 1. August 2015 in Kraft.

Impressum

Der Rahmenplan wurde erstellt durch herkunftssprachliche Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

und durch das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdener Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

2019 redaktionell überarbeitet.

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rahmenplan Herkunftssprache im Wahlbereich	
Ziele und Aufgaben des Faches Herkunftssprache	4
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	8
Klassenstufen 5 und 6	9
Klassenstufen 7 und 8	15
Klassenstufen 9 und 10	20

Ziele und Aufgaben des Faches Herkunftssprache

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Der herkunftssprachliche Unterricht ist Teil des Gesamtkonzepts „Sprachliche Bildung“. Er leistet einen Beitrag zur sprachlichen Orientierung der Schüler, zur aktiv gelebten Mehrsprachigkeit an der Schule und fördert Mehrsprachigkeit als Ressource mit individueller, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Die Schule trägt aktiv zur wertschätzenden Einstellung gegenüber den Herkunftssprachen bei und unterstützt die herkunftssprachliche Bildung der Schüler mit Migrationshintergrund.

Mehrsprachiges Aufwachsen beeinflusst die gesamte Sprachentwicklung ebenso wie die Identitätsbildung. Der herkunftssprachliche Unterricht berücksichtigt, dass Schüler in der Gesellschaft Mehrfachzugehörigkeiten entwickeln und nicht nur eine bestimmte Kultur repräsentieren. Er geht auf Fragen, Gewohnheiten und Haltungen ein, die sowohl mit der Migrationssituation als auch mit dem Herkunftsland zusammenhängen.

Der herkunftssprachliche Unterricht erweitert Möglichkeiten zum Spracherwerb und -gebrauch über den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht hinaus sowie den Zugang zur herkunftssprachlichen Lebenswelt. Durch das Fach Herkunftssprache werden die Schüler ganzheitlich in ihrer sprachlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützt. Es trägt auch dazu bei, vielfältige Methoden und Arbeitstechniken für lebensbegleitendes Lernen zu festigen.

Mehrsprachigkeit zielt auf die Erschließung verschiedener vielfältiger Lebenswelten und wird als kommunikative Handlungsfähigkeit auf angemessenem Niveau in den verschiedenen Lebensbereichen verstanden. Dabei bezieht der herkunftssprachliche Unterricht bewusst Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen der Schüler ein und setzt sie zueinander in Beziehung. Soweit ein Schulbesuch im Herkunftsland stattgefunden hat, war die Herkunftssprache auch Medium des Erwerbs fachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten. Die weitere Schullaufbahn baut darauf auf.

Im herkunftssprachlichen Unterricht werden die Kompetenzen in der Herkunftssprache gezielt entwickelt und anschlussfähig gemacht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Bildungserfolg mehrsprachig aufwachsender Schüler.

allgemeine fachliche Ziele

Aus diesem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine Ziele für den Unterricht:

Entwickeln der Sprachfähigkeit - Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen

Entwickeln der interkulturellen und kommunikativen Handlungsfähigkeit

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprachen

Entwickeln von Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache.

Strukturierung

Der Rahmenplan Herkunftssprache bildet die Grundlage für den herkunftssprachlichen Unterricht, der schulartübergreifend an ausgewählten Oberschulen und Gymnasien angeboten wird.

Er gilt für alle unterrichteten Herkunftssprachen. Ziele und Inhalte, die nicht für alle Sprachen zutreffen, sind mit * gekennzeichnet.

Es werden jeweils zwei Klassenstufen, die eine Einheit bilden, zusammengefasst.

Der Gesamtlehrgang ist ein spiralförmiges Curriculum, d. h. in diesem Sinne erfolgt ein Einstieg in die Ziele und Inhalte der einzelnen Lernbereiche, die in den folgenden Klassenstufen wieder aufgegriffen und erweitert werden.

Abgeleitet aus den allgemeinen fachlichen Zielen werden für jede Doppelklassenstufe spezielle fachliche Ziele beschrieben, die die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des Lernens in der Herkunftssprache ausweisen.

Die Lernbereichsstruktur ist integrativ, d. h. die Ziele und Inhalte der vier Lernbereiche werden nie isoliert erarbeitet und entwickelt, sondern sind immer gemeinsam mit den speziellen fachlichen Zielen der Doppelklassenstufe zu betrachten.

Die Lernbereiche beschreiben konkrete Ziele und Inhalte herkunftssprachlicher Bildung. Die Auswahl der Inhalte orientiert sich an sprach- und kulturspezifischen Aspekten. Auf fachübergreifenden Kompetenzen, die die Schüler vorwiegend im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht erwerben, wird aufgebaut.

Die Themen des Lernbereichs „Sprachhandlungen und Themen“ orientieren sich auch an der Lebenswelt der Schüler und beziehen ihre Erfahrungen aus der Migrationssituation ein. Der Schwerpunkt bei den Sprachhandlungen liegt in den Klassenstufen 5 und 6 auf dem Erzählen, Beschreiben, Berichten und Erklären, in den Klassenstufen 7 und 8 kommt das Argumentieren, in den Klassenstufen 9 und 10 das Erörtern hinzu.

Zur Entwicklung der bildungssprachlichen Kompetenz¹ stehen im Lernbereich „Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache“ Lesestrategien sowie Strategien zur Texterschließung, zur Textproduktion, zur Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im Mittelpunkt.

Der Lernbereich „Aufbau und Regeln des Sprachsystems“ richtet sich auf das Nachdenken über Sprachen zur Förderung von Sprachbewusstheit. Er befasst sich mit Aspekten des Aufbaus der Schriftsprache, komplexen linguistischen Grundlagen sowie mit der Struktur von Sprachen im Vergleich. Dabei wird das gesamte sprachliche Potenzial der Schüler berücksichtigt.

Der Lernbereich „Umgang mit Texten und Medien“ richtet sich auf Sachtexte, literarische, auditive und audiovisuelle Texte sowie auf die Auseinandersetzung mit der Medienlandschaft der Herkunftsländer.

Mehrsprachig aufwachsende Schüler besitzen mit ihrer Sprachenbiografie ein besonderes Bildungspotenzial und sind durch unterschiedliche Lebens- und Kulturerfahrungen geprägt, die wertgeschätzt und anerkannt werden. Bei der Entwicklung der Persönlichkeit kommt dem Ausbau der vorhandenen Mehrsprachigkeit eine zentrale Rolle zu. Im herkunftssprachlichen Unterricht erfahren die Schüler die Gleichwertigkeit der Herkunftssprachen, der deutschen Sprache und der anderen Sprachen. Es ist ein Unterrichtsfach, in dem Schüler mit ähnlichen Erfahrungen und Familiengeschichten zusammenkommen und in dem diese Geschichten im Rahmen der Mehrfachzugehörigkeit Raum bekommen.

Die sprachliche Entwicklung von mehrsprachig aufwachsenden Schülern ist geprägt durch den Kontakt zu verschiedenen Varietäten der Herkunftssprachen, einschließlich zu deren Standardvarietäten, sowie zu denen der deutschen Sprache und anderen Sprachen.

didaktische Grundsätze

¹ Gesamtkonzept „Sprachliche Bildung“. Comenius-Institut. 2004.

Diese Vielschichtigkeit zeigt sich oft in verschiedenen Ausprägungen. Deshalb beinhaltet der Unterricht neben herkunftssprachlichen auch mutter- und fremdsprachliche Aspekte und orientiert sich an didaktischen Grundsätzen des herkunftssprachlichen Unterrichts sowie des Deutsch- und des Fremdsprachenunterrichts. Die Schwerpunktsetzung muss auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler abgestimmt werden.

Der muttersprachliche Unterricht im Herkunftsland kann an andere sprachliche Voraussetzungen anknüpfen und thematisch breiter gefasst werden als der herkunftssprachliche Unterricht. Sprachspezifische und bewährte didaktische Vorgehensweisen können jedoch übernommen werden.

Im Fach Herkunftssprache eignen sich die Schüler jeweils eine standardsprachliche, ggf. überregionale Norm an. Dabei werden Dialekte, Soziolekte und migrationsspezifische Varietäten ebenso wie Minderheitensprachen aus dem Herkunftsland wertgeschätzt und thematisiert.

Die Schüler bringen unterschiedliche Profile sprachlicher Kompetenzen sowohl in ihren Herkunftssprachen als auch in der deutschen Sprache mit, die Produkt ihrer lebensweltlichen Mehrsprachigkeit sind. Ebenso unterschiedlich gestalten sich die Einstellungen zu den gesprochenen Sprachen, zur Schriftlichkeit, zum Sprachenlernen und zur gelebten Mehrsprachigkeit.

Die unterschiedlichen Migrationssituationen und Sprachenbiografien der Schüler erfordern ein hohes Maß an Binnendifferenzierung im Unterricht. So werden die Lehrer der Komplexität der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler gerecht. Zugleich birgt diese Heterogenität einen beachtlichen sprachlichen Reichtum, der im Unterricht genutzt werden sollte.

Der herkunftssprachliche Unterricht ist darauf ausgerichtet, kommunikative und diskursive Fähigkeiten auszubilden, die es ermöglichen, durch weiteres Lernen oder den Kontakt mit anderen Muttersprachlern die Sprache weiterzuentwickeln. Dabei wird auch das Potenzial der alltäglichen und persönlichen Erfahrungen der Schüler in der Familie, in der Schule, im Herkunftsland und in der Bundesrepublik Deutschland und ggf. anderen Ländern genutzt. Der herkunftssprachliche Unterricht trägt dazu bei, die Schüler zum eigenständigen Setzen von Lernzielen, zur selbstständigen Wahl von Lernstrategien und zur kritischen Selbstreflexion zu befähigen.

Dabei wird auf eine lebensverbundene, anschauliche und problemorientierte Unterrichtsgestaltung gezielt, die auf aktuelles Geschehen und aktuelle Tendenzen Bezug nimmt sowie an historische Ereignisse und Traditionen anknüpft.

Die Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenz ist eine wesentliche Aufgabe herkunftssprachlichen Unterrichts und erfolgt auf der Grundlage allgemeinsprachlicher Kompetenzen. In den Teilbereichen Sprechen und Zuhören sind die allgemeinsprachlichen Kompetenzen in der Regel bereits besser ausgeprägt als in den Teilbereichen Lesen und Schreiben.

Die Unterschiedlichkeit der Sprachen bzw. die Bildungsbiografien der Schüler können dazu führen, dass die Alphabetisierung in der Sekundarstufe I begonnen bzw. fortgeführt werden muss. In den einzelnen Sprachen erwerben die Schüler dabei diejenigen Schriftzeichen in Druck- und/oder Schreibschrift, die in den Herkunftsländern jeweils üblich sind, um sprachliche Handlungsfähigkeit zu ermöglichen.

Jede Sprache hat ihre Grammatikschreibung mit einer eigenen schulgrammatischen Terminologie hervorgebracht, die die Besonderheiten einer Sprache abbildet.

Auch Vergleiche auf der formalen Ebene einer Sprache haben - altersgerecht ausgeführt - ihre Berechtigung und machen diese Besonderheiten jeder Sprache bewusst.

Im Fach Herkunftssprache bezieht sich interkulturelles Lernen immer auf die migrationsspezifische kulturelle Vielfalt in einer Gesellschaft und geht damit über einen rein landeskundlichen Ansatz hinaus. Der Vergleich der unterschiedlichen Schülererfahrungen in verschiedenen Lebenswelten ist daher notwendiger Bestandteil des Unterrichts und kann bei verschiedenen Themen der Ausgangspunkt der Behandlung sein.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwert

Klassenstufen 5/6

100 Ustd.

- Lernbereich 1: Sprachhandlungen und Themen
- Lernbereich 2: Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache
- Lernbereich 3: Aufbau und Regeln des Sprachsystems
- Lernbereich 4: Mit Texten und Medien umgehen

Klassenstufen 7/8

100 Ustd.

- Lernbereich 1: Sprachhandlungen und Themen
- Lernbereich 2: Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache
- Lernbereich 3: Aufbau und Regeln des Sprachsystems
- Lernbereich 4: Mit Texten und Medien umgehen

Klassenstufen 9/10

100 Ustd.

- Lernbereich 1: Sprachhandlungen und Themen
- Lernbereich 2: Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache
- Lernbereich 3: Aufbau und Regeln des Sprachsystems
- Lernbereich 4: Mit Texten und Medien umgehen

Klassenstufen 5 und 6**Ziele****Entwickeln der Sprachfähigkeit***Sprechen und Zuhören*

Die Schüler

- können global und selektiv Informationen aus vertrauten Texten entnehmen,
- können Äußerungen sicher und normgerecht artikulieren und intonieren,
- verwenden in alltäglichen Situationen unterschiedliche Formen des Miteinandersprechens,
- wenden selbstständig Regeln für ein angemessenes Gesprächsverhalten im interkulturellen Vergleich an,
- entwickeln ihre Fähigkeit, vertraute Sachverhalte adressatenbezogen mitzuteilen,
- entwickeln ihre Fähigkeit, Informationen aus gesprochenen alltags- und bildungssprachlichen Texten und Medien zu entnehmen und wiederzugeben.

Schreiben

Die Schüler

- erhöhen ihre Schreibsicherheit und -geläufigkeit und gestalten ihr Schriftbild nach formal-ästhetischen Aspekten,
- entwickeln die Fähigkeit, kurze Texte adressatenbezogen zu planen und formal angemessen zu gestalten,
- erweitern ihren individuell differenzierten und themenbezogenen Wortschatz,
- entwickeln ihre Sicherheit im Umgang mit elementaren Rechtschreibregeln,
- kennen Verbesserungsmöglichkeiten von Texten, entwickeln ein Bewusstsein für eigene Fehler-schwerpunkte und kennen geeignete Nachschlagewerke.

Lesen

Die Schüler

- vertiefen ihr individuelles Leseinteresse,
- steigern ihr Lesetempo bei gleichbleibender Lesegenauigkeit,
- entwickeln ihre Fähigkeit, einfache literarische Texte und Sachtexte zu verstehen und deren Inhalte gelenkt wiederzugeben,
- nutzen verschiedene Medienangebote in den Herkunftssprachen.

Entwickeln der interkulturellen und kommunikativen Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- reflektieren interkulturelle Vielfalt im Kontext ihrer Migrationssituation sowie verschiedene Normen, Werte, Verhaltensweisen und Formen des Zusammenlebens,
- erweitern ihr Wissen über historische und kulturelle Hintergründe sowie Traditionen ihrer Herkunftsländer,
- erkennen, dass kommunikativer Erfolg in unterschiedlichen sprachlich-kulturellen Kontexten von unterschiedlichen adressatenbezogenen Regeln abhängt.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprachen

Die Schüler

- erkennen Auffälligkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen Sprache und den Herkunftssprachen,
- erwerben Wissen über die Formen und Funktionen der Wortarten sowie die Struktur von zunehmend komplexeren Sätzen und Texten.

Entwickeln von Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache

Die Schüler

- gewinnen Sicherheit beim Anwenden von Strategien zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen,
- nutzen Strategien zum globalen oder detaillierten Erfassen von Textinhalten,
- nutzen Strategien zum vergleichenden Betrachten der Herkunftssprachen und der deutschen Sprache,
- wechseln zunehmend bewusster und situativ angemessen zwischen der deutschen Sprache und den Herkunftssprachen.

Lernbereich 1: Sprachhandlungen und Themen

<p>Beherrschen von Gesprächsregeln im interkulturellen Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingehen auf den Gesprächspartner - Begründen der eigenen Meinung - Verwenden von Anrede- und Höflichkeitsformen 	<p>aktives Zuhören eigene Äußerungen mit denen des Partners verbinden (Nicht-) Verstehen signalisieren Nachfragen und Bitten um Erklärung, Übersetzung, Hilfe, Bestätigung ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Kennen von Mustern monologischen Sprechens Buchvorstellung</p>	<p>auch Vorstellung eines Filmes möglich Äußerung der eigenen Meinung, von Vorlieben und Abneigungen</p>
<p>Kennen von Anforderungen an das Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerbezug - Erlebtes - Nacherzählung - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>Erzählabsicht berücksichtigen</p> <p>Weiterschreiben von Erzählanfängen, Erzählen aus veränderter Perspektive Erzählgerüste anbieten/selbst erstellen Strukturieren des Geschehens-/Handlungsverlaufs</p>
<p>Kennen von Anforderungen an das Erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerbezug - Darstellung von Ursache und Wirkung - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>auf Unterschiede in mündlicher und schriftlicher Kommunikation eingehen vertraute Themen Begründungen geben</p>
<p>Kennen von Anforderungen an das Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressaten- und Situationsbezug - sachliche und folgerichtige Darstellung - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>Arbeit mit Mustertexten auf Unterschiede in mündlicher und schriftlicher Kommunikation eingehen</p> <p>Alltagsgeschehen unpersönliche Ausdrucksweise</p>
<p>Kennen von Anforderungen an das Beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstände, Lebewesen und einfache Vorgänge - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>Arbeit mit Mustertexten auf Unterschiede in mündlicher und schriftlicher Kommunikation eingehen</p> <p>Beschreibungsgerüste anbieten/selbst erstellen</p>
<p>Beherrschen sprachlichen Wissens zur Bewältigung von Alltagssituationen</p>	<p>⇒ Sozialkompetenz</p>

Übertragen sprachlichen Wissens zu ausgewählten Themen	
- Menschen in meiner Umgebung	Zusammenleben der Generationen, Freunde, Verwandtschaft, Nachbarschaft
- meine Person	Aussehen, Eigenschaften, Interessen
- meine neue Schule	Schulleben, Regeln, Stundenplan, typische schulische Tätigkeiten
- meine Hobbys und Talente	Äußerungen von Vorlieben, Abneigungen und Wünschen
- Lebensquelle Wasser	Gewässer in den Herkunftsländern, aktuelle Wassersituation
- kulturelles Leben in den Herkunftsländern	Feste und Feiertage, Traditionen und Bräuche in den Herkunftsländern im Vergleich zu Deutschland
Sich positionieren zu ausgewählten Themen	Poster, Präsentation

Lernbereich 2: Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache

Anwenden der Lesetechnik	lautes Lesen nach Vorbild auf migrationsbedingte phonetische Unterschiede eingehen
Beherrschen verschiedener Lesestrategien	
- orientierendes, überfliegendes Lesen	
- sinnerfassendes Lesen	
- genaues, verweilendes Lesen	
Kennen von Strategien zur Texterschließung	
- Vorhersagen von Inhalten	Aktivierung von Hintergrundwissen/bekanntem Schemata, Aufbau von Erwartungshaltungen mittels Orientierungsfragen, Aufstellen von Hypothesen (Teil-)Überschriften, Textformatierung, Bilder, Grafiken
- Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen	
- Unterscheiden von wesentlichen und unwesentlichen Informationen	Markierungen im Text
- Erfassen, Ordnen und Veranschaulichen von Informationen	mündlich, schriftlich, grafisch auf einfachem Niveau
Kennen der Phasen der Textproduktion	
- Planungs- und Konzeptionsphase	Adressat, Situation, Zweck
- Formulierungsphase	
- Überarbeitungsphase	Selbstkontrolle nach individuellen Schwerpunkten
Übertragen von Strategien zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen	(Nicht-)Verstehen signalisieren Umschreibungen, Rückfragen positiver Umgang mit Code-Switching und Eigenbildungen

<p>Kennen von Techniken im Umgang mit einem ein- bzw. zweisprachigen Wörterbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchen von Wörtern und Bedeutungen - Verstehen von Wörterbuchinformationen <p>Kennen von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfragen - Nachschlagen - Internetrecherche <ul style="list-style-type: none"> - einfache Formen der Quellenangabe 	<p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Wörter mit mehreren Bedeutungen, Suchergebnisse für eigene Formulierungen nutzen</p> <p>Abkürzungen, grammatische Hinweise</p> <p>altersgerechte herkunftssprachliche Internetangebote</p> <p>Autor, Titel, Jahr</p>
--	--

Lernbereich 3: Aufbau und Regeln des Sprachsystems

<p>Beherrschen grundlegender Regeln der Phonetik und Intonation</p> <p>Kennen der Besonderheiten der Prosodie</p> <p>Einblick gewinnen in Aussprachedifferenzen der Sprachvarietäten</p> <p>Anwenden der Schriftsprache</p> <p>Beherrschen von weiteren Rechtschreibregeln</p> <p>Kennen von Formen und Funktionen der Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb - Substantiv - Adjektiv - Adverb - Numeralien <ul style="list-style-type: none"> · Kardinalzahlen · Ordnungszahlen - Artikel* - Pronomen - Präpositionen - Konjunktionen - Partikel* 	<p>Wort- und Satzaccent, Rhythmus, Intonation, Pausen</p> <p>regionale Varietäten</p> <p>→ GS, HU, LB 2 und LB 3</p> <p>Phonem-Graphem-Beziehung</p> <p>direkte Rede</p> <p>möglichst in Verbindung mit DE</p> <p>auch eigene Bezeichnungen zur Begriffserklärung zulassen</p> <p>→ DaZ, LB 2</p> <p>→ DE, Kl. 5/6, LB Sprache thematisieren (GY), LB Schritt für Schritt: Wort - Satz - Text (OS)</p> <p>Personalformen, Zeitenbildung*</p> <p>Stellung im Satz, Deklination*, Steigerungsformen</p> <p>Personal-, Possessiv-, Reflexivpronomen</p>
--	--

<p>Beherrschen von Formen der Wortschatzerweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortfamilie - Wortfeld - Über- und Unterordnung - Entschlüsseln mehrdeutiger Wörter <p>Kennen von Formen der Wortbildung</p>	<p>unterschiedliche Wortbedeutungen bei ähnlich lautenden Wörtern in verschiedenen Sprachen bewusstmachen: „falsche Freunde“</p> <p>Prinzip der Stammschreibung erkennen</p> <p>andere Ausdrücke für einen Begriff suchen</p> <p>Wörterbuch nutzen</p> <p>kontrastiv zum Deutschen oder zu anderen Sprachen, semantische Veränderungen beachten</p> <p>Gliederung in Wortbestandteile, Präfix*, Suffix*, Wortstamm</p> <p>Ableitung, Zusammensetzung</p>
<p>Beherrschen von einfachen Satzstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussage-, Aufforderungs-, Fragesatz - Muster mit lokaler, temporaler, kausaler und modaler Ergänzung <p>Kennen des Satzbaus in der Herkunftssprache</p>	<p>kontrastiv zu anderen Sprachen</p>

Lernbereich 4: Umgang mit Texten und Medien

<p>Beherrschen unterschiedlicher Textsorten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> · Grußkarten · Rezepte - literarische Texte <ul style="list-style-type: none"> · Lieder · Gedichte · Märchen - auditive und audiovisuelle Texte Hör szenen <p>Gestalten ausgewählter Textsorten</p> <p>Einblick gewinnen in die Medienlandschaft der Herkunftsländer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Printmedien - audiovisuelle Medien - Internet <p>Übertragen sprachlichen Wissens auf das szenische Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten - Umsetzen - Aufführen - Reflektieren 	<p>Lexikoneinträge</p> <p>Reime, Sprichwörter, Fabeln, Bildgeschichten</p> <p>kurze Filme</p> <p>Glückwünsche, Rezeptbuch der Lieblingsgerichte, Rezitation, Illustration</p> <p>Kinder- und Jugendzeitschriften aus den Herkunftsländern, zweisprachige Printmedien</p> <p>altersgemäße Internetangebote ⇒ Medienbildung</p> <p>Anlass festlegen, sich mit dem Inhalt auseinandersetzen</p> <p>Spielideen entwickeln, Rollen verteilen, Requisiten auswählen</p> <p>kleine Textpassagen, Handlungssequenzen probieren</p> <p>partner- und situationsbezogen sprechen, verbale und nonverbale Mittel einsetzen</p> <p>⇒ Medienbildung</p>
--	---

Klassenstufen 7 und 8**Ziele****Entwickeln der Sprachfähigkeit***Sprechen und Zuhören*

Die Schüler

- können global und selektiv Informationen auch aus weniger vertrauten Texten entnehmen,
- verwenden in vielfältigen alltäglichen und sachbezogenen Situationen unterschiedliche Formen des Miteinandersprechens,
- reflektieren Regeln für ein angemessenes Gesprächsverhalten im interkulturellen Vergleich,
- entwickeln ihre Fähigkeit, neue Sachverhalte adressatenbezogen zusammenhängend darzustellen,
- wenden zunehmend selbstständig Strategien zur Informationsentnahme und -wiedergabe aus einfachen und auch komplexeren gesprochenen alltags- und bildungssprachlichen Texten und Medien an.

Schreiben

Die Schüler

- entwickeln ihre Fähigkeit, Texte unterschiedlicher Textsorten adressatenbezogen zu planen sowie formal und sprachlich angemessen zu gestalten,
- erweitern ihren individuell differenzierten und themenbezogenen Wortschatz,
- erhöhen die Sicherheit im Umgang mit Rechtschreibregeln,
- nutzen das Wissen um eigene Fehlerschwerpunkte zur Verbesserung von Texten.

Lesen

Die Schüler

- entwickeln ihre Fähigkeit, komplexere literarische Texte und Sachtexte zu verstehen und deren Inhalt zusammenhängend wiederzugeben,
- wählen je nach Bedarf bewusst aus verschiedenen Medienangeboten in den Herkunftssprachen aus.

Entwickeln der interkulturellen und kommunikativen Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- positionieren sich zu interkultureller Vielfalt sowie zu verschiedenen Normen, Werten, Verhaltensweisen und Formen des Zusammenlebens und sind zunehmend bereit, einen Perspektivwechsel zu vollziehen,
- erweitern ihr Wissen über historische und kulturelle Hintergründe sowie Traditionen in ihren Herkunftsländern und dem jeweiligen Sprachraum,
- entwickeln ihre Fähigkeit, in unterschiedlichen sprachlich-kulturellen Kontexten unterschiedliche adressatenbezogene Regeln anzuwenden.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprachen

Die Schüler

- reflektieren Auffälligkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen Sprache und den Herkunftssprachen,
- erweitern ihr Wissen über die Formen und Funktionen der Wortarten sowie die Struktur von komplexen Sätzen und Texten.

Entwickeln von Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache

Die Schüler

- nutzen Strategien zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen,
- beherrschen Strategien zum globalen oder detaillierten Erfassen von Textinhalten,
- beherrschen Strategien zum vergleichenden Betrachten der Herkunftssprachen und der deutschen Sprache,
- wechseln bewusst und situativ angemessen zwischen der deutschen Sprache und den Herkunftssprachen.

Lernbereich 1: Sprachhandlungen und Themen

<p>Kennen der Abläufe von Diskussionen zu vertrauten Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachliche Äußerung und Begründung der eigenen Meinung - situationsgerechtes Reagieren auf Gegenmeinungen - Beachten von Diskussionsregeln 	<p>allgemeine und aktuelle gesellschaftliche Fragen, restrukturierende sprachliche Mittel verwenden</p> <p>sich sachlich äußern ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Beherrschen von Mustern monologischen Sprechens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Kurzvortrag 	<p>Strukturierung, Stichwortzettel, Präsentationstechniken</p>
<p>Beherrschen von Anforderungen an das Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partnerbezug - Nacherzählung - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>Emotionen, Anschaulichkeit</p>
<p>Gestalten einer Erzählung</p>	<p>Aufbaustruktur, Gerüst, Teilabschnitte Schlüsselbegriffe, Sinnabschnitte szenisches Gestalten</p>
<p>Beherrschen von Anforderungen an das Erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Sachverhalte - Adressatenbezug, Einbeziehen des Vorwissens - Darstellung von Ursache und Wirkung - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>Situationen, Phänomene, Prozesse, Probleme</p>
<p>Beherrschen von Anforderungen an das Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressaten- und Situationsbezug - objektive Darstellung - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>Informationsgehalt und Abfolge von Informationen auf konkreten Zweck des Berichtens abstimmen</p> <p>Gebrauch der indirekten Rede*</p>
<p>Gestalten eines Berichts</p>	<p>Wetterbericht, Sportbericht</p>
<p>Beherrschen von Anforderungen an das Beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebewesen, Objekte, Prozesse, Ereignisse und Problemstellungen - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	<p>an fachunterrichtlich relevanten Inhalten orientieren</p>

Gestalten einer Beschreibung	Wegbeschreibung, Wohngebiet- und Wohnungsbeschreibung, Personenbeschreibung
Kennen von Anforderungen an das Argumentieren	Darstellen von Sachverhalten und Standpunkten
<ul style="list-style-type: none"> - Problemfragen formulieren - Argumente finden und abwägen - Position beziehen - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel 	vertraute Themen
Kennen sprachlichen Wissens zur Bewältigung von Situationen im öffentlichen Leben in den Herkunftsländern	Vermuten, Behaupten, Begründen, Folgern, Widerlegen
Beherrschen sprachlichen Wissens zu ausgewählten Themen	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen in den Herkunftsländern gestern und heute - meine Zukunft 	Berufe, Familie, Ernährungs-/Konsumverhalten, Wohnen
<ul style="list-style-type: none"> - Freizeitverhalten von Jugendlichen in den Herkunftsländern 	Wünsche, Träume, Zukunftspläne, Migrationssituation einbeziehen
<ul style="list-style-type: none"> - kulturelles Erbe der Herkunftsländer 	Theater, Musik, Architektur
Sich positionieren zu ausgewählten Themen	

Lernbereich 2: Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache

Anwenden verschiedener Lesestrategien informationsentnehmendes Lesen	
Beherrschen von Strategien zur Texterschließung	
<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen von Sinnabschnitten und Hauptgedanken - Bezüge zwischen Textteilen herstellen - Erfassen, Wichten, Strukturieren und Veranschaulichen von Informationen 	Randnotizen zur Formulierung der Hauptgedanken nutzen
Beherrschen der Phasen der Textproduktion	
<ul style="list-style-type: none"> - Planungs- und Konzeptionsphase - Formulierungsphase - Überarbeitungsphase 	genaue Analyse der Aufgabenstellung
Beherrschen von Strategien zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen	Partnerrückmeldung
Beherrschen von Techniken im Umgang mit einem ein- bzw. zweisprachigen Wörterbuch	Vereinfachen
Beherrschen von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung	Übungen zum schnellen Auffinden
<ul style="list-style-type: none"> - Umfrage - Stichwortnotizen als kurze Inhaltsangabe 	Mitschüler, Lehrer, Eltern, Freunde
	individuelle Varianten

Lernbereich 3: Aufbau und Regeln des Sprachsystems

<p>Anwenden grundlegender Regeln der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phonetik und Intonation - Prosodie <p>Einblick gewinnen in sprachliche Besonderheiten unterschiedlicher Sprachvarietäten</p> <p>Beherrschen der Rechtschreibregeln</p> <p>Beherrschen von Formen und Funktionen der Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb - Substantiv - Adjektiv - Adverb - Numeralien <ul style="list-style-type: none"> · Kardinalzahlen · Ordnungszahlen - Artikel* - Pronomen - Präpositionen - Konjunktionen - Partikel* <p>Beherrschen von Formen der Wortbildung</p> <p>Anwenden von komplexeren Strukturen</p> <p style="padding-left: 40px;">Muster mit lokaler, temporaler, kausaler und modaler Ergänzung</p> <p>Beherrschen des Satzbaus in der Herkunftssprache</p> <p>Kennen phonetischer, lexikalischer und grammatischer Besonderheiten der Register</p>	<p>kontinuierliche Ausspracheschulung und Steigerung des Sprechtempos</p> <p>regionale, soziale und migrationspezifische Varietäten</p> <p>Prozentualzahlen, Bruchzahlen, Kollektivzahlen*</p> <p>Ableitung, Zusammensetzung</p> <p>kontrastiv zu anderen Sprachen</p> <p>Jugendsprache, Alltagssprache, Bildungssprache</p>
--	--

Lernbereich 4: Umgang mit Texten und Medien

<p>Beherrschen unterschiedlicher Textsorten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> · Bericht · Beschreibung - literarische Texte <ul style="list-style-type: none"> · Fabeln · Kurzgeschichten - auditive und audiovisuelle Texte <ul style="list-style-type: none"> · Hörspiele <p>Gestalten ausgewählter Textsorten</p>	<p>Zeitungsartikel, persönlicher Brief</p> <p>Jugendliteratur in den Herkunftsländern, kurze Erzählungen, Legenden</p> <p>Filmausschnitte</p> <p>Wetterbericht, Sportbericht</p> <p>Weiterschreiben von Kurzgeschichten</p>
---	---

Beherrschen sprachlichen Wissens zur Medienlandschaft der Herkunftsländer

- Printmedien
- audiovisuelle Medien
- Internet

Jugendzeitschriften aus den Herkunftsländern

Internetangebote in den Herkunftsländern beurteilen: Nutzerfreundlichkeit, Informationsgehalt, Verlässlichkeit

⇒ Medienbildung

Beherrschen sprachlichen Wissens zum szenischen Gestalten

kritisch über die Aufführung sprechen

⇒ Sozialkompetenz

Klassenstufen 9 und 10

Ziele

Entwickeln der Sprachfähigkeit

Sprechen und Zuhören

Die Schüler

- können auch Sprecher unterschiedlicher Varietäten verstehen,
- beherrschen auch in weniger vertrauten Situationen jeweils angemessene Formen des Miteinandersprechens,
- entwickeln ihre Fähigkeit, an Diskussionen aktiv teilzunehmen, zu argumentieren und zeigen ein angemessenes Gesprächsverhalten im interkulturellen Vergleich,
- entwickeln ihre Fähigkeit, auch komplexere Sachverhalte adressatenbezogen zusammenhängend darzustellen,
- können Informationen aus komplexen gesprochenen alltags- und bildungssprachlichen Texten und Medien entnehmen und wiedergeben.

Schreiben

Die Schüler

- konzipieren, gestalten und überarbeiten eigene Texte unterschiedlicher Textsorten und setzen spezifische Textmerkmale um,
- erweitern ihren individuell differenzierten und themenbezogenen Wortschatz,
- wenden Rechtschreibregeln weitgehend sicher an,
- nutzen zunehmend sicherer das Wissen um eigene Fehlerschwerpunkte zur Verbesserung von Texten.

Lesen

Die Schüler

- verstehen Texte der Gegenwartsliteratur, Sach- und Medientexte aus unterschiedlichen Bereichen und können deren Inhalt zusammenhängend wiedergeben,
- nutzen gezielt Medienangebote in den Herkunftssprachen und setzen sich kritisch mit Inhalten auseinander.

Entwickeln der interkulturellen und kommunikativen Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- können mit interkultureller Vielfalt sowie verschiedenen Normen, Werten, Verhaltensweisen und Formen des Zusammenlebens umgehen und sind in der Lage, selbstständig einen Perspektivwechsel zu vollziehen,
- reflektieren auf der Basis ihres interkulturellen Wissens selbstständig und differenziert gesellschaftliche Fragen und positionieren sich dazu,
- können in unterschiedlichen sprachlich-kulturellen Kontexten unterschiedliche adressatenbezogene Regeln sicher anwenden.

Entwickeln der Reflexionsfähigkeit über Sprachen

Die Schüler

- reflektieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede in unterschiedlichen Bereichen der deutschen Sprache und der Herkunftssprachen,
- erweitern ihr Wissen über weitere Formen und Funktionen der Wortarten sowie über weitere Strukturen von komplexen Sätzen und Texten.

Entwickeln von Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache

Die Schüler

- nutzen zunehmend sicherer Strategien zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen,
- wenden ein breites Repertoire an Strategien zum globalen oder detaillierten Erfassen von Textinhalten an,
- wenden ein breites Repertoire an Strategien zum vergleichenden Betrachten der Herkunftssprachen und der deutschen Sprache an,
- wechseln sicher und situativ angemessen zwischen der deutschen Sprache und den Herkunftssprachen.

Lernbereich 1: Sprachhandlungen und Themen

<p>Beherrschen der Abläufe von Diskussionen zu ausgewählten Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Meinung argumentierend äußern - selbstständiges Leiten von Teilen der Diskussion - Festhalten von Diskussionsergebnissen <p>Anwenden von Mustern monologisches Sprechens Präsentation</p> <p>Beurteilen von Präsentationen</p> <p>Beherrschen von Anforderungen an das Erörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit globalen und individuellen Problemen - Thesen und Argumente formulieren - Aufbau - sprachliche Ausdrucksmittel <p>Beherrschen sprachlichen Wissens zur Bewältigung von Situationen im öffentlichen Leben in den Herkunftsländern</p> <p>Anwenden sprachlichen Wissens zu ausgewählten Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltschutz in den Herkunftsländern - Vorurteile und Stereotype - Sprache in der modernen Konsum- und Medienwelt - Berufs- und Arbeitswelt in den Herkunftsländern <p>Sich positionieren zu ausgewählten Themen</p>	<p>Belegen, Entkräften und Beweisen</p> <p>Notizen im Diskussionsprozess anfertigen Zusammenfassen, Auswerten ⇒ Verantwortungsbereitschaft ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit auch multimedial</p> <p>Argumente für bzw. gegen eine Aussage Pro- und Contra-Argumente</p> <p>Analysieren</p> <p>Verhältnis Mensch - Umwelt regionales und globales Klima, Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Recycling individueller Beitrag zum Umweltschutz Charaktereigenschaften, Wertvorstellungen und Verhaltensmuster Menschenrechte ⇒ Werteorientierung Veränderungen im Sprachgebrauch durch neue Medien Rolle der Herkunftssprache in der Konsum- und Medienwelt Sprachwandel in den Herkunftsländern Information, Manipulation, Werbung Menschenrechte</p>
--	--

Lernbereich 2: Strategien zum Erwerb und Gebrauch der Herkunftssprache

<p>Anwenden von Strategien zur Texterschließung</p> <p>Anwenden der Phasen der Textproduktion</p> <p>Anwenden von Strategien zur Überwindung von Verstehens- und Ausdrucksproblemen</p> <p>Anwenden von Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interview - Mitschrift 	<p>Verbalisieren von Daten und Grafiken</p> <p>eigenständig</p> <p>individuelle Fehlerschwerpunkte beachten</p> <p>Illustration komplexer Aussagen durch Beispiele</p> <p>Leitfragen formulieren</p> <p>Notizen anfertigen</p> <p>Zitieren inkl. Quellenangabe</p>
---	--

Lernbereich 3: Aufbau und Regeln des Sprachsystems

<p>Anwenden phonetisch-intonatorischer Regeln unter Berücksichtigung komplexer syntaktischer Strukturen</p> <p>Kennen sprachlicher Besonderheiten unterschiedlicher Sprachvarietäten</p> <p>Anwenden der Rechtschreibregeln</p> <p>Anwenden von Formen und Funktionen der Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb - Substantiv - Adjektiv - Adverb - Numeralien <ul style="list-style-type: none"> · Kardinalzahlen · Ordnungszahlen - Artikel* - <i>Pronomen</i> - Präpositionen - Konjunktionen - Partikel* <p>Anwenden weiterer Aspekte von komplexeren Strukturen</p> <p style="padding-left: 20px;">Muster mit lokaler, temporaler, kausaler und modaler Ergänzung</p> <p>Anwenden des Satzbaus in der Herkunftssprache</p> <p>Beherrschen phonetischer, lexikalischer und grammatischer Besonderheiten der Register</p> <p>Sich positionieren zur Angemessenheit verwendeter Register</p>	<p>Stimmführung</p> <p>Gliederung innerhalb des Satzes</p> <p>regionale, soziale und migrationspezifische Varietäten</p> <p>systematische Wiederholung und Festigung</p> <p>Vergleich der Herkunftssprache mit der deutschen Sprache</p> <p>kontrastiv zu anderen Sprachen</p> <p>Sprache im öffentlichen Raum</p> <p>Situation, Adressat, Thema</p>
--	--

Lernbereich 4: Umgang mit Texten und Medien

<p>Anwenden unterschiedlicher Textsorten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte <ul style="list-style-type: none"> · Zeitungsartikel · Texte aus dem Internet - literarische Texte <ul style="list-style-type: none"> · Gedichte · Romanausschnitte - auditive und audiovisuelle Texte Filme <p>Gestalten ausgewählter Textsorten</p> <p>Anwenden sprachlichen Wissens zur Medienlandschaft der Herkunftsländer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Printmedien - audiovisuelle Medien - Internet <p>Sich positionieren zum Medienangebot in den Herkunftsländern</p> <p>Anwenden sprachlichen Wissens auf das szenische Gestalten</p>	<p>Buch- und Filmkritik</p> <p>kurze Romane, Anekdoten</p> <p>Internetseiten, Zeitungsartikel, Gedicht</p> <p>Tageszeitungen im Vergleich</p> <p>podcasts, videocasts</p> <p>Pressefreiheit, Zensur, Zugangsmöglichkeiten</p>
---	---